





**Je mehr Menschen  
mit unterschiedlichen  
Stärken zusammen-  
kommen, desto  
kraftvoller lässt sich  
die Idee umsetzen.**

Samira Lüscher

Projektleiterin Förderfonds Engagement Migros



|       |   |
|-------|---|
| 4     | <b>SINGA</b>  |
|       | <b>Vision &amp; Mission</b>                                   |
| 5     | <b>SINGA in der Schweiz</b>                                   |
| 6     | <b>Organigramm</b>  |
| <hr/> |   |
| 7     | <b>Vorwort</b>  |
| 9     | <b>SINGA Factory - Innovation through diversity</b>           |
|       | Rückblick: Erster Durchlauf der SINGA Factory                 |
|       | Die SINGApreneurs und ihre Projekte                           |
|       | Wo stehen die SINGApreneurs jetzt?                            |
|       | SINGA Factory Erlebnisbericht von Ali Ibrahim aus Afghanistan |
|       | Interview mit Dessy Anggraeni Kuhlitz aus Indonesien          |
|       | Ausblick: Zweiter Durchlauf SINGA Factory                     |
| 22    | <b>Coaches und Mentor*innen</b>                               |
|       | Coaches   |
|       | Mentor*innen  |
| 26    | <b>Sprachcafé &amp; Living Room</b>                           |
| 27    | <b>Förderer</b>   |
| <hr/> |   |
| 28    | <b>Revisionsbericht</b>                                       |
| 29    | <b>Dank an unsere Partner</b>                                 |
| 30    | <b>Impressum</b>  |



## SINGA in der Schweiz

Im Dezember 2016 haben Mirjam Walser und Seraina Soldner SINGA in der Schweiz, in Zürich gegründet. Dabei lag von Anfang an der Fokus auf der SINGA Factory – ein Startup Programm für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, das dank der Unterstützung von Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe, nachhaltig aufgebaut werden kann.

Seit September 2018 gibt es SINGA auch in Genf. Giordano Neuenschwander, unser neuestes Teammitglied baut dort ein lokales SINGA Factory Programm auf. Weitere Bestrebungen für den Aufbau eines neuen Standortes gibt es in Bern, wobei SINGA dort mit der Berner Fachhochschule (BFH) zusammenarbeiten möchte.

[singaswitzerland.ch](http://singaswitzerland.ch)

SINGA Schweiz  
Team- und Vorstands-  
mitglieder (v.l.n.r.)  
Giordano Neuenschwander, Seraina Soldner, Tina Erb, Fabienne Odermatt, Ella Stuart, Anna-Lena Schluchter und Michael Bimmler



# Organigramm



**Michael Bimmler**  
Vorstandsmitglied SINGA,  
angehender Anwalt, Barrister  
in London



**Anna-Lena Schluchter**  
Vorstandsmitglied SINGA,  
Projektleiterin bei DCAF  
in Genf



**Fabienne Odermatt**  
Vorstandsmitglied SINGA,  
Entwicklungsleiterin bei  
Transitions



**Seraina Soldner**  
Mitgründerin und Co-  
Geschäftsführerin SINGA



**Tina Erb**  
Co-Geschäftsführerin SINGA



**Ella Stuart**  
Projektmitarbeiterin  
SINGA Factory



**Giordano Neuenschwander**  
Leiter Standort Genf

Seraina Soldner  
und Tina Erb  
Co-Geschäftsführer-  
innen von SINGA  
in der Schweiz



«Innovation through Diversity» - das ist unser Motto und unsere tägliche Arbeit in der SINGA Factory - unserem Startup Programm für Menschen mit Flucht - und Migrationshintergrund. Innovation durch Vielfaltigkeit heisst für uns neue Verbindungen zu schaffen, Mauern zu durchbrechen, Risiken einzugehen und «Fehler» zu machen bzw. Neues auszuprobieren. Das ist auch möglich dank der grossartigen Unterstützung von Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe.

Neue Verbindungen zu schaffen zwischen Menschen aus Afghanistan, Indonesien, Syrien, Schweiz, Südafrika, Eritrea, Kosovo oder Äthiopien ist spannend, bereichernd und herausfordernd. Insbesondere in der SINGA Factory liegt der Fokus darauf, Menschen zu verbinden, die eine Geschäftsidee oder ein Unternehmen in der Schweiz aufbauen möchten. In unseren Gesprächen und in der Zusammenarbeit sind es unsere unterschiedlichen Erfahrungen, Erwartungen und die Art und Weise die Welt zu sehen, die neue Ideen und berufliche und soziale Verbindungen schaffen.

Dieser Prozess ist nicht immer einfach. Teams, die sich in der SINGA Factory gefunden haben, wie Dessy Anggraeni aus Indonesien und Ashford K Tsita aus Südafrika, konnten durch ihre unterschiedlichen Erfahrungen und ihr Wissen ihre Geschäftsideen schärfen und weiterentwickeln. Ihre Ziele und Arbeitsweisen waren jedoch zu verschieden und so haben sie sich schliesslich auf geschäftlicher Ebene getrennt.

Das ist uns, den Mitgründerinnen von SINGA in der Schweiz - Mirjam Walser und Seraina Soldner - auch passiert. So hat Mirjam nach unglaublichem Einsatz SINGA Ende 2017 verlassen und ein neues Startup im Bereich vegane Mode gegründet. Tina Erb, unsere neue Co-Geschäftsführerin hat dann Mirjams Aufgaben übernommen, sowie neue Ideen in das Team und die Programmentwicklung gebracht. Das war für uns alle eine herausfordernde und bereichernde Erfahrung.

Seit September 2018 ist Multitalent Giordano Neuenchwander Teil unseres Teams und baut die SINGA Factory in Genf auf. Gemeinsam mit Ella Stuart, die unser Team mit neuseeländischer Ruhe und ihrem Talent für Kommunikation sowie Event- und Freiwilligenmanagement bereichert, entwickeln wir ein neues Geschäftsmodell. Zusätzlich suchen wir weitere Förderer, um die SINGA Factory weiterzuentwickeln und in der Romandie aufzubauen.

So lernen wir alle auf Augenhöhe was es heisst, eine Idee zu realisieren und sich selbständig zu machen, Verantwortung zu übernehmen und mit Menschen zusammenzuarbeiten, die zum Glück anders sind als wir selbst. Durch diese Verbindungen von Menschen, die teilweise nicht unterschiedlicher sein könnten, entwickeln wir in der SINGA Factory Lösungen und Geschäftsideen, um die täglichen Herausforderungen dieser Zeit gemeinsam anzugehen.

**Tina Erb und Seraina Soldner**

Co-Geschäftsführerinnen von SINGA in der Schweiz



# SINGA Factory – Innovation through diversity

Die SINGA Factory ist ein Startup Programm für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, die ein Unternehmen in der Schweiz gründen möchten. Dabei schaffen wir einen Raum, wo sich Programmteilnehmende und Expert\*innen aus der Schweizer Privatwirtschaft zum Erfahrungs- und Wissensaustausch begegnen, ihre Netzwerke teilen und voneinander lernen. In dem Teilzeit-Programm profitieren die SINGApreneurs (Programmtteilnehmende) von Workshops zur Unternehmensgründung, Eins-zu-eins Mentoring und dem Zugang zu einem Netzwerk von Berater\*innen, Partnern und Unternehmen. Mit den Teilnehmenden zusammen identifizieren wir die wichtigsten Herausforderungen, um ein Unternehmen in der Schweiz zu gründen und entwickeln so ein Programm, dass sie optimal auf ihrem Weg der Unternehmensgründung begleitet.

[Video: Wer ist SINGA und was machen wir?](#)

(nur auf Englisch verfügbar)

SINGA Factory Kick-off Veranstaltung mit allen Mentor\*innen, SINGApreneurs und dem SINGA Team





SINGApreneurs  
(v.l.n.r.) Ashford  
K Tsita, Yohannes  
John Andegergh,  
Ali Ibrahim, Dessy  
Anggraeni Kuhlitz  
und Loucia Alsokt  
sprechen über ihre  
Geschäftsideen



Mirjam Walser,  
Mitbegründerin von  
SINGA in der Schweiz  
leitet einen Workshop



SINGApreneurs  
Dessy Anggraeni  
Kuhlgatz und  
Ashfort K Tsita  
beim SINGA  
Factory Kickoff  
Workshop

## Rückblick: Erster Durchlauf der SINGA Factory

Der Pilotdurchlauf der SINGA Factory dauerte von 18. September 2017 bis zum 8. März 2018 und hatte einen Fokus auf Projekte im Tech Bereich. 10 Teilnehmende starteten mit viel Motivation und Elan in das Programm, welches mit einer Intensivwoche mit Dominik Scherrer von [ecloo](#) begann. Dabei stand die Frage im Zentrum, welches kulturelle, soziale und finanzielle Kapital man bereits mitbringt und wie man dieses für die eigene Geschäftsidee nutzen kann. Weiterhin ging es darum, herauszufiltern, warum und wie man die eigene Geschäftsidee realisieren möchte und was das Ziel dabei ist.

Anschliessend fanden wöchentlich 1-2 Workshops zu gründungsspezifischen Themen, wie z. B. zu Design Thinking, Markt - und Kundenanalyse, Selbstmanagement und Leadership sowie zu Marketing, Finanzierungsmodelle und Kommunikation statt. Die Teilnehmenden mussten dazu regelmässig Ziele erreichen - wie z. B. die Fertigstellung eines Businessplans - und somit das Erlernete in den Workshops für ihre Projekte anwenden. In wöchentlich Coworking Sitzungen unterstützte das SINGA Team sie bei der Umsetzung.

Zusätzlich wurden alle SINGApreneurs individuell von Mentor\*innen begleitet, die sie bei ihren Herausforderungen unterstützen und sie mit ihrem Netzwerk verknüpften. Das Programm wurde mit einer Abschlussveranstaltung vor Fachpublikum (u.a. potentielle Investor\*innen) am 8. März 2018 feierlich beendet. Dabei stellten die Programmteilnehmenden ihre Projekte vor. Dank diesem Anlass und der weiteren Vernetzung durch SINGA fanden einige Teilnehmende Investor\*innen sowie Mitbegründer und Teammitglieder, die sie unterstützen ihre Geschäftsideen auch nach dem Ende des Programms weiterzuerfolgen. Das SINGA Team begleitet die SINGApreneur-Alumni nun weiterhin und bietet individuelles Coaching an, um die Umsetzung der Projekte bestmöglich zu unterstützen.



**Dessy Anggraeni Kuhlitz**  
Indonesien

Dessys Geschäftsidee, Evospex, ist ein Algorithmus, der relevante Daten für die Agrarwirtschaft aus einer Vielzahl von Quellen entnimmt und sie direkt an die Kunden weiterleitet – in Form von einfachen, relevanten und verständlichen Kurztext/SMS-Empfehlungen auf Basis der besten Erfahrungen im Landbau. Traditionelle Landwirte und andere Endverbraucher können mit Evospex über SMS oder Telegram Messenger interagieren. Dabei ist das Ziel, durch zuverlässige und schnelle Informationen über das Wetter, Marktpreise, Saatgut etc. effizienter und unabhängiger arbeiten zu können.



**Louai Riefaa**  
Palästina/Syrien

Louais Geschäftsidee MarkaLane, ist ein Webshop, der hochwertige Schweizer Produkte, wie z.B. Uhren oder Schmuck in den digitalen Markt des Mittleren Ostens einführt. MarkaLane soll eine einzigartige haptische Webplattform werden, bei der potentielle Käufer und Verkäufer vernetzt werden. Der Webshop wird unterstützt durch einen Chatbot Service und Augmented-Reality-Techniken, um ein einzigartiges Kundenerlebnis zu schaffen.



**Ayantu Abate**  
Äthiopien

Ayantu entwirft ein Buch, das zusammen mit einem elektronischen Stift (Smart Pen) verwendet werden kann und Kinder unterstützt, Amharisch zu lernen. Auf diese Weise können äthiopische oder eritreische Kinder (ab einem Alter von 4 Jahren) das Alphabet für Amharisch oder Tigrinya, genannt «Fidäl», bestehend aus 260 Buchstaben auf spielerische Art und Weise erlernen. Mit Hilfe des Smart Pen können Kinder auf einen Buchstaben oder ein Wort auf einer Seite des Buches drücken und dann wird die korrekte Aussprache an sie vom Smartpen zurückgespielt.



**Ali Ibrahim**  
Afghanistan

Alis Geschäftsidee Re-Portal besteht darin, in der Schweiz nicht mehr verwendete elektronische Geräte, die gespendet oder für einen kleinen Preis verkauft werden, zu sammeln. Die Geräte möchte Ali an Studenten in Entwicklungsländern zu einem erschwinglichen Preis verkaufen. Re-portal versendet in erster Linie Smartphones, Tablets und Laptops (voraussichtlich erstmals nach Pakistan), wo lokale Handelspartner sie reparieren, vertreiben und weiterverkaufen. Auf diese Weise können sich Studenten und Universitäten in den Entwicklungsländern qualitativ hochwertige gebrauchte Laptops oder Smartphones leisten. Ali möchte seine Geschäftsidee in den nächsten Monaten realisieren.



**Ashford K Tsita**  
Südafrika

Ashfords Geschäftsprojekt AskPolelo wird einen Online-Unterstützungsdienst für junge Landwirte in Südafrika bereitstellen, um sie wieder für eine nachhaltige Landwirtschaft zu begeistern. Über eine App und eine Website können Landwirte Marktinformationen beispielsweise über Preise und Kauf erhalten, sowie Spenden erhalten und Gemüse und Saatgut verkaufen oder ihre Anbauflächen für landwirtschaftliche Forschung verpachten.



**Nadia Diraä**  
Marokko / Belgien

Für ihr Startup-Unternehmen Natural Sleep hat Nadia an einer App gearbeitet, mit der Kunden ihre eigene, maßgeschneiderte Bettwäsche entwerfen und bestellen können. Alle Natural Sleep-Produkte werden aus hochwertigem, 100% biologischem belgischem Leinen hergestellt und in Europa verantwortungsbewusst und nachhaltig produziert.



**Jeton Bytyqi**  
Kosovo

Jeton hat es sich zum Ziel gesetzt, qualitativ hochwertige Business Trainings für Unternehmen, Studenten und Ausbilder im Kosovo anzubieten, sowohl online als auch vor Ort. Er wird Schulungen in den Bereichen Softwareentwicklung (IT), Betriebswirtschaftslehre, Finanzen und Vertrieb anbieten. Sein Geschäft SIOBE – Swiss Institute of Business Education – soll in erster Linie mit Schweizer Trainern betrieben werden. Das Ziel ist, die Qualifikation der Teilnehmenden am Ende eines Trainings mit einem Schweizer Zertifikat zu belegen.



**Mohammad Nweylati**  
Syrien

Mohammad ist Maschinenbauingenieur und arbeitet derzeit für die MAN Diesel & Turbo AG in Zürich in den Bereichen Managementsysteme und Prozesse. Durch seine Teilnahme an der SINGA Factory konnte er seine Geschäftsidee für ein kulinarisches Catering Projekt «Al-Shami», bei dem man sich Mittagessen per App schnell und flexibel bestellen kann, weiterentwickeln und so dem Ziel der Selbständigkeit ein Schritt näher kommen.



**Loucia Alsokt**  
Syrien

Loucia begann die SINGA Factory mit der Idee, eine Online-Plattform zu schaffen, um Grossproduzenten von Agrarprodukten in der Schweiz und in Europa mit Abnehmern aus dem Mittleren Osten zu vernetzen. Sie hat die Arbeit an ihrem Projekt jedoch erst mal unterbrochen, um sich auf die Gesundheit ihrer Familie und das Deutschlernen zu konzentrieren. Loucia hat jedoch weiterhin am SINGA Mentoringprogramm teilgenommen. Sie ist Agraringenieurin und leitete vor dem Krieg ein erfolgreiches Geschäft im Bereich der Agrar-Pharmazie in Syrien.



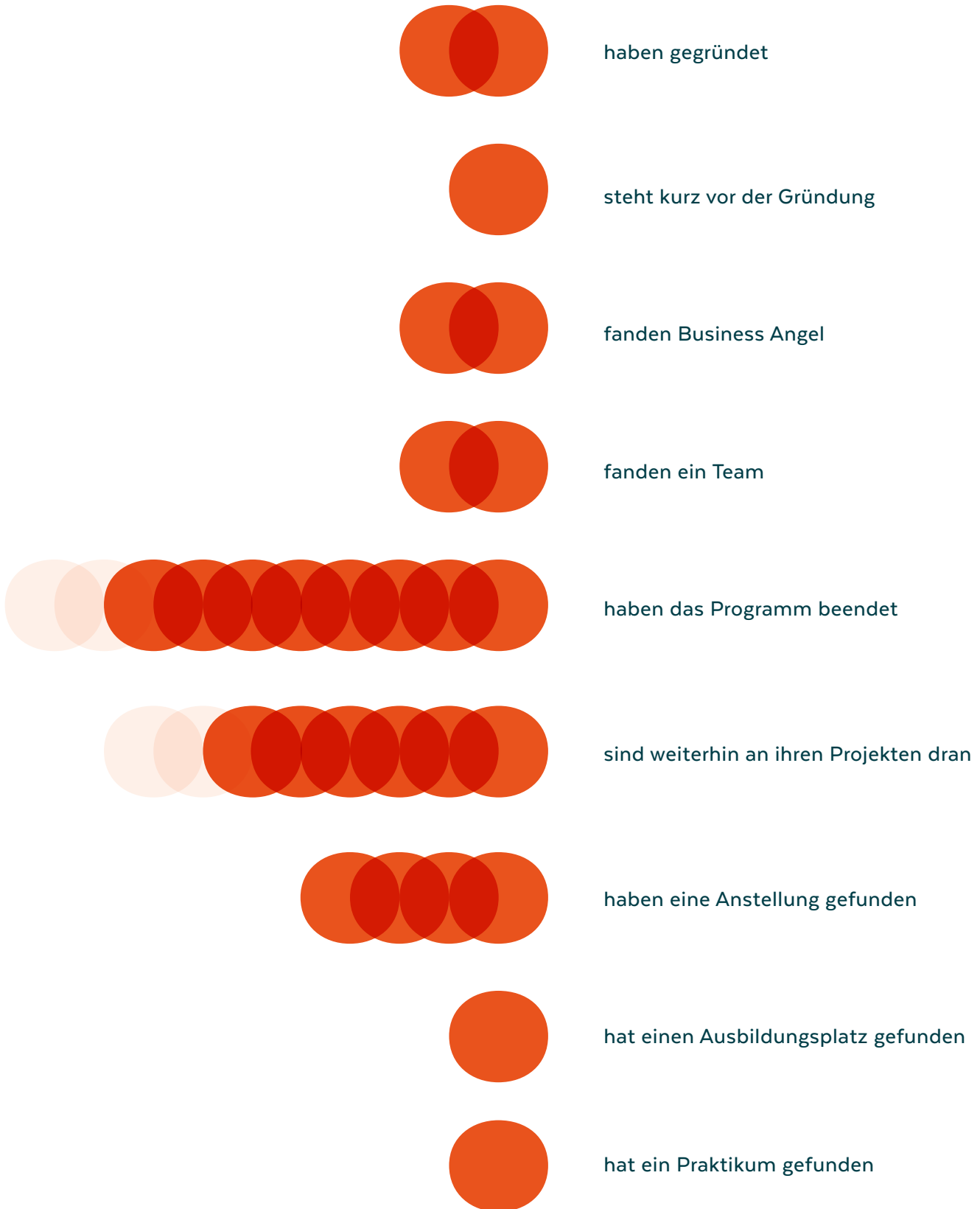
**Yohannes John Andegergh**  
Eritrea

John startete die SINGA Factory erfolgreich mit einer Geschäftsidee für eine online Plattform, die den sicheren Transfer von Geld nach Eritrea vereinfachen würde. Später schied er aus dem Programm aus, um sich auf das «Bridge»-Programm «Bilden & Beraten: Fokus Unterricht» in Luzern zu fokussieren. Im August 2018 begann er eine Berufsausbildung zum Elektroinstallateur (EFZ) und macht die Berufsmaturitätsschule (BMS) an der Fachhochschule Luzern.



SINGA Factory  
Kickoff mit allen  
SINGApreneurs,  
dem SINGA Team  
und Coach Dominik  
Scherrer

# Wo stehen die SINGApreneurs jetzt?







**Ich komme aus  
einem arabischen  
Land, Michael aus der  
Schweiz. Manchmal  
muss er meine arabi-  
sche Herangehens-  
weise in eine schwei-  
zerische übersetzen  
und mir erklären,  
warum gewisse Dinge  
in der Schweiz anders  
funktionieren.**

Louai Riefaa

über seine SINGA Factory Mentoring  
Erfahrung mit Michael Kaestner



# SINGA Factory

## Erlebnisbericht von

### Ali Ibrahimi aus

## Afghanistan



Meine Reise mit der SINGA Factory begann im September 2017. Während dieser Zeit waren Angst und Hoffnung meine ständigen Begleiter: die Angst vor einer ungewissen Zukunft und eine Frage, die in meinem Kopf immer präsent war – werde ich in der Schweiz bleiben dürfen?

Und dann war da die Hoffnung, die ich durch ein Team bekam, welches mich stets daran erinnerte positiv und motiviert zu bleiben. Ein Team von Menschen, die aus anderen Ländern und Kulturen kommen, die andere Sprachen sprechen und gute Ideen hatten und die mir dabei halfen, eine ganz neue Sichtweise auf meine eigene Situation zu entwickeln.

SINGA Schweiz hat während dieser Zeit mit uns die positive Einstellung und den Willen geteilt, all unsere Energie in den Aufbau einer neuen Geschäftsidee zu stecken – in nur sechs Monaten. Während der sechs Monate mit SINGA haben wir alles geteilt. Dazu gehörten Momente in denen wir Spass hatten und Momente des Drucks, die zum Startup Leben dazugehören und die aus meiner Reise ein unvergessliches Erlebnis gemacht haben.

Meine eigene Geschäftsidee basiert auf einer persönlichen Erfahrung, die ich in Afghanistan und der Schweiz gemacht habe. Die meisten Studenten in Entwicklungsländern haben einen akuten Mangel an elektronischem Equipment, insbesondere Laptops und Computer. In der Schweiz hingegen, nutzen die meisten jungen Menschen ihre techni-

schen Geräte nur für eine sehr kurze Zeit, bevor sie diese dann gegen das neueste Modell austauschen. Dieser Wunsch nach immer neuen Technologien führt zu einer extrem hohen Menge an Elektroschrott. Mit meiner Geschäftsidee möchte ich gleich zwei Herausforderungen an unterschiedlichen Orten der Welt angehen: In der Schweiz möchte ich gebrauchte elektronische Geräte einsammeln und reparieren lassen und diese dann Schülern und Studenten in Entwicklungsländern umsonst oder für einen geringen Betrag zur Verfügung stellen.

In der SINGA Factory haben wir gelernt, wie man einen soliden Businessplan schreibt; Prototypen entwickelt; wie man das Business Model Canvas anwendet; wie man Risiken für sein Business einschätzt; wie man seine Idee vermarktet und letztendlich auch, wie man ein Unternehmen gründet. Während des Programms standen uns die besten Mentor\*innen, Coaches, Investor\*innen, Co-Founder und Sponsoren zur Seite, die uns unterstützten und uns dabei halfen, mit unserem Projekt anzufangen.

Mit SINGA Schweiz habe ich neue Arbeitsweisen und andere Kulturen kennengelernt. Ich habe mein Netzwerk in der Schweiz erweitert und mein Deutsch im SINGA Sprachcafé verbessert. Mit Hilfe des SINGA Factory Startup Programms habe ich es geschafft, Vertrauen in meine eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, meine Energie und meine Motivation in mein Handeln einfließen zu lassen und so meine Ziele zu erreichen. Zum krönenden Abschluss habe ich im Mai 2018 einen positiven Asylbescheid bekommen. Nach zweieinhalb Jahren des Wartens habe ich eine B-Bewilligung erhalten und kann nun in der Schweiz bleiben. Dank der SINGA Factory kann ich meinen lang gehegten Traum, ein eigenes Unternehmen zu gründen weiter leben und umsetzen. Vielen Dank an die SINGA Community, die mich weiterhin auf diesem Weg unterstützt.

# Interview mit Dessy Anggraeni Kuhlitz aus Indonesien

SINGApreneur  
Dessy Anggraeni  
Kuhlitz pitcht  
ihre Geschäftsidee  
beim SINGA Factory  
Abschlussevent im  
Impact Hub Viadukt,  
am 8. März 2018  
in Zürich



**Was war deine Motivation dich für die SINGA Factory zu bewerben und wie hat sich diese während des Programms geändert?**

Ich mag es, mit Daten zu arbeiten. Meine bisherigen Arbeiten haben mich inspiriert zu ein paar Geschäftsideen, aber ich hatte noch wenig Verständnis, wie man sie in die Tat umsetzen kann. Am Ende der SINGA Factory habe ich nun Wissen, Erfahrung und ein Netzwerk, um die nächsten Schritte zu machen.

**Was hast du über dich selbst gelernt in der SINGA Factory?**

Unternehmertum kann man lernen. Durch Praxis und die ständige Herausforderung meiner Ideen wurde ich selbstbewusster und bin nun fokussiert darauf, was ich anbieten möchte.

**Von was hast du am meisten profitiert in der SINGA Factory?** Von meinem Mentor und den Kollegen in meiner Gruppe.

**Was hat sich in deinem Leben geändert, seit du dich dem Programm angeschlossen hast? (Alltag, Netzwerk, Zugehörigkeit, Selbstvertrauen, Wissen etc.)** Ich weiss nun, wie ich mein Geschäft aufbauen kann. Mein Projekt hat eine Website und ich stehe im Kontakt mit Leuten, die mir bei weiterführenden Fachfragen zur Seite stehen.

**Welchen Rat würdest du einer künftigen/potentiellen Teilnehmer\*in der SINGA Factory geben?** Sei mutig, etwas Neues zu lernen und gehe auf die Leute zu, um Tipps zu erhalten oder mit neuen Leuten zusammenzuarbeiten.

**Was bedeutet - Innovation through Diversity - für dich?** Jeder hat eine besondere Einzigartigkeit um etwas zu erschaffen.



# Ausblick – Zweiter Durchlauf SINGA Factory

Am 4. Juni 2018 sind wir mit einer neuen Gruppe von 12 motivierten Teilnehmenden in ein überarbeitetes SINGA Factory Programm gestartet. Da wir die Teilnahme nicht mehr nur auf technische Projekte beschränken, verfolgen die SINGApreneurs im zweiten Durchgang auch Geschäftsideen in den Bereichen Tourismus, Gastronomie, Logistik sowie Bildung und Sport. Wir begleiten weiterhin Geschäftsideen im technischen Bereich, für die wir zusätzliche Unterstützung, z.B. in der App-Entwicklung oder im Aufbau einer Plattform bieten. Es zeigt sich, dass die Vielfältigkeit der Teilnehmenden und ihrer Geschäftsideen eine fruchtbare Basis bilden, um die Zusammenarbeit der SINGApreneurs zu fördern.

Das aktuelle Programm wurde neu in zwei Phasen geteilt, um das Recruitment zu verbessern und das Tempo sowie die Motivation der Teilnehmenden hochzuhalten. Im ersten Abschnitt, der sogenannten Challenge Phase, mussten sich die SINGApreneurs im Design Thinking, sowie durch erste Gedanken über Co-Founding und Teambildung beweisen. Zudem haben sie mit Dominik Scherrer von ecloo wieder in einer Intensivwoche zusammengearbeitet, ähnlich wie im ersten Durchgang der SINGA Factory. Nach einem ersten kleinen Pitch Anlass wurde auf Basis ihrer Motivation und auf Grund des Potenzial der Umsetzung ihrer Geschäftsidee entschieden, wer weiterhin am Programm teilnehmen wird und in die zweite Phase, die Execution Phase, kommt. In dieser Phase bietet die SINGA Factory gleich wie beim ersten Durchlauf 1-2 Workshops pro Woche sowie das Mentoring Programm an. Der Durchlauf wird bis Mitte Dezember 2018 dauern und mit einem finalen Pitch Anlass vor grossem Publikum enden.

## Coaches und Mentor\*innen

Die SINGA Factory wäre nicht möglich ohne unsere Coaches und Mentor\*innen, die in einem interaktiven Dialog die SINGApreneurs und das SINGA Team engagiert und zuverlässig unterstützen. Dabei geht es vor allem um einen aktiven Austausch und Lernprozess auf Augenhöhe.

Die Rollen der Coaches und Mentor\*innen in der SINGA Factory unterscheiden sich folgendermassen:

### Coaches

Als Coaches bezeichnen wir alle, die mit ihrem Wissen und Erfahrungen aus verschiedenen Fachbereichen (z.B. Finanzplanung, Rechtsberatung, Marketing oder Design Thinking), für die SINGA Factory Workshops vorbereiten und leiten, oder Teilnehmende Eins-zu-eins beraten. Das Engagement der Coaches ist in der Regel pro bono. Sie können sich direkt oder über unsere Website bei uns melden und nach einem Gespräch entscheiden wir gemeinsam, in welchem Bereich und mit wieviel Zeitaufwand sie sich einbringen möchten. Das Engagement ist dabei zeitlich flexibel.

Von Juni 2017 bis August 2018 haben sich bereits 60 Coaches durch Workshops und 1:1 Coaching bei der SINGA Factory engagiert. 50% der Coaches sind selbständig oder Unternehmer\*innen und knapp 50% aller Coaches haben selbst einen Migrationshintergrund.

Ata Tisli leitet  
einen Workshop  
zum Thema  
Finanzplanung





Mentor Udo Sollberger  
im Gespräch mit  
Mentee Ali Ibrahim

## Mentor\*innen

Die Mentor\*innen, die sich bei der SINGA Factory engagieren, verpflichten sich für mindestens 6 Monate eine\*n SINGApreneur zu begleiten und mit Fragen, Feedback und Vernetzungen die SINGApreneurs konkret zu unterstützen. Dabei spielen Lebens- und Arbeitserfahrung der Mentor\*innen, sowie ihre Fähigkeit hilfreiche Fragen zu stellen und zuzuhören eine zentrale Rolle. Aufgrund Erfahrung, Expertise, Präferenzen sowie Persönlichkeit entscheidet das SINGA Team nach persönlichen Interviews wie Mentor\*innen und Mentees (SINGApreneurs) gematcht werden.

Nach einem Vorbereitungsworkshop lernen sich Mentor\*innen und Mentees kennen und treffen sich danach durchschnittlich alle zwei bis drei Wochen. Dabei legen sie gemeinsam Ziele für das Mentoring fest und unterschreiben eine Vereinbarung dazu. Ab September 2018 werden die Mentor\*innen und Mentees auch gemeinsam an einem Workshop zu «Interkulturellen Kompetenzen» teilnehmen.

Für die Mentor\*innen gibt es während dem Programm zwei Mentoring Meetups, die von SINGA organisiert und angeleitet werden. Zusätzlich fragt das SINGA Team regelmässig nach und steht jederzeit zur Verfügung, falls Mentor\*innen und oder Mentees Fragen, Anregungen oder Sorgen äussern. Falls sich Mentor\*in und Mentee nicht verstehen, das Mentoring Programm nicht sinnvoll finden oder aus anderen Gründen den Mentoring Prozess mit einer Person abbrechen möchten, hat SINGA zusätzliche Mentor\*innen, die bereit stehen um einzuspringen.



Loucia Alskot  
mit ihrer Mentorin  
Fabienne Fricker,  
Assistant Managerin  
bei PwC

«Ich fand es horizontweiternd persönlich und beruflich sich für jemanden einzusetzen.»

Fabienne Fricker

Louai Rlefaa  
mit seinem Mentor  
Michael Kaestner,  
Volkswirt/Informa-  
tiker, derzeit im  
Stab des Chief Tech-  
nology Officers  
der Helvetia Ver-  
sicherungen



«Eine gemeinsame Sprache zu finden und zu verstehen was ist jetzt genau die Fragestellung welche der Andere hat. Ich glaube, dass ist die grösste Herausforderung und wo ich am meisten draus gelernt habe.»

Michael Kaestner





Nik Clayton,  
Software- Ingenieur  
und Mentor von  
Dessy Anggraeni

«Wenn ich sehe, welche technologischen Hürden Dessy mit ihrem Projekt noch meistern muss, wird mir klar, dass die Spitzentechnologie noch immer einen weiten Weg zu gehen hat. Das ist wichtige Feldforschung, die mir in meinem Arbeitsalltag zustattenkommt.»

Nik Clayton



## Sprachcafé

Neben der SINGA Factory organisieren wir wöchentlich das SINGA Sprachcafé, das jeden Montagabend in einem Café in Zürich stattfindet. Das SINGA Sprachcafé steht sowohl Lernwilligen als auch deutschsprachigen Personen offen und ist eine tolle Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre neue Leute kennenzulernen und in Kleingruppen Deutsch zu sprechen.

Living Room  
Event in Zürich bei  
einer Gastgeberin  
aus dem Iran



## Living Room

Mit SINGA Living Room laden wir Co-Gastgeber\*innen ein, ihr Wohnzimmer für ihre eigenen Netzwerke, sowie die SINGA Community für einen Abend zu öffnen. Die Veranstaltungen – mit authentischen Geschichten, feine Pot-Luck-Buffets und neuen Verbindungen – sind überaus beliebt. Es haben bisher jeweils 15–20 Erwachsene mit ihren Kindern aus über 15 Ländern z.B. aus der Schweiz, Deutschland, Eritrea, Äthiopien, Argentinien, Afghanistan, Kosovo, Palästina, Tibet, USA, Indien, Syrien, Iran, Indien, Kirgisistan und Neuseeland teilgenommen.

## Interview mit **Samira Lütcher** (Projektleiterin Förderfonds Engagement Migros) und **Stefan Schöbi** (Leiter Enga- gement Migros)

**Was überzeugt einen als Förderer\*in das Programm SINGA Factory zu unterstützen?** Samira Lütcher: Für die SINGA Factory stand von Anfang an die Wirkung des Programms im Vordergrund: Anhand des konzentrierten Inputs in kleinen Formaten erreichen sie einen grossen Kreis an Personen, Institutionen und Unternehmen. Was sie in Bewegung setzen, reicht weit über das Programm hinaus. Seraina Soldner, Tina Erb und Ella Stuart sind nicht nur konzeptionell stark, sondern auch grossartige, umsichtige Vernetzerinnen.

**Was waren anfangs Ihre Erwartungen an die SINGA Factory und inwieweit haben sich diese bis anhin erfüllt? Was hat Sie überrascht?** Stefan Schöbi: Unternehmertum und Migration sind seit langem ein starkes Duo. Darauf aufbauend eröffnet SINGA neue Perspektiven für die Integration – mit Erfolg, wie sich schon nach der ersten Durchführung sagen lässt. Diese schnelle erfreuliche Resonanz und äusserst breite Unterstützung des Programms hat mich positiv überrascht.

**Was hat die Förderung der SINGA Factory EM gebracht?** Samira Lütcher: Die Erkenntnisse aus dem Aufbau der SINGA Factory können wir an unsere anderen Projekte weitergeben. Die Herausforderungen eines Pionierprojekts geht das Team professionell und engagiert an und ist bereit, diese Erfahrungen offen und reflektiert zu teilen.

STT Schoch Treuhand Team AG  
Sihlstrasse 95  
8001 Zürich  
Telefon 044 298 82 82  
Fax 044 298 82 80  
www.stt.ch

Kontaktperson  
Roland Hitz  
Leitender Revisor

An die  
ordentliche Mitgliederversammlung des  
SINGA Switzerland  
Sihlquai 131  
8005 Zürich

Zürich, 25. April 2018

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

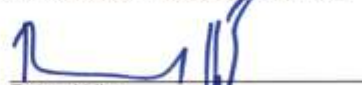
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des SINGA Switzerland für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

STT Schoch Treuhand Team AG



---

Roland Hitz  
zugelassener Revisionsexperte RAB  
Leitender Revisor



---

Sabrina Peter  
zugelassene Revisorin RAB

- Jahresrechnung

## Dank an unsere Partner

Die SINGA Factory wird unterstützt von:

# ENGAGEMENT

EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE

Wir bedanken uns auch ganz  
herzlich bei allen weiteren Partnern:

Aquilaw  
Blau10  
Capacity  
Cofounding  
Ecloo  
Euforia  
EZYcount  
Graduate Institute Geneva  
Impact Hub Zürich  
Jass  
König Beatty Projects  
Mamagora  
Powercoders  
STRIDE  
Textimum  
Wenger & Vieli Rechtsanwälte





**Es geht nicht um  
Helfen. Sondern da-  
rum, dass Menschen  
mit Flucht- und  
Migrationshintergrund  
eigene Ideen gemein-  
sam mit Lokalen  
verwirklichen können.**

Seraina Soldner

Mitgründerin und Co-Geschäftsführerin SINGA



SINGA Schweiz  
c/o Impact Hub Zürich  
Sihlquai 131  
8005 Zürich

[info@singaswitzerland.ch](mailto:info@singaswitzerland.ch)  
[singaswitzerland.ch](http://singaswitzerland.ch)

